

Gasaustritt seitlich an der Kammerwand befindet, so daß der Gasstrom gezwungen wird, die ganze Kammerwandung bis zum Austritt beständig und in allen Teilen zu bestreichen.

2. Ausführungsform der Kammer nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch normal zu der konischen Kammerwandung angeordnete Dampf-injektoren, welche am Ende geschlossen und seitlich mit einer Öffnung versehen sind, so daß der Dampfstrahl ungefähr horizontal austritt und tangential und in der Richtung der Bewegung der Gase die innere konische Wand trifft.

3. Ausführungsform der Kammer nach Anspruch 1 bzw. 2, gekennzeichnet durch eine den oberen Teil der Kammer umgebende Rinne mit durchlöcherter Boden zur Verteilung von Kühlwasser über die äußere Kammerfläche. —

Die Gase bleiben beständig in Berührung mit der Wand, welche mit der verdünnten in der Kammer erzeugten Schwefelsäure befeuchtet wird; daher gehen die Reaktionen auf der gesamten Innenfläche der Kammer mit großer Energie vor sich.

Wiegand.

Verfahren zur Darstellung von haltbaren trockenen Hydrosulfiten. (Nr. 162 912. Kl. 12i. Vom 6./9. 1904 ab. Badische Anilin- und

Soda-Fabrik in Ludwigshafen a. Rh. Zusatz zum Patente 160 529 vom 4./3. 1904. s. diese Z. 18, 1151 [1905].)

Patentanspruch: Abänderung des Verfahrens gemäß Patent 160 529 zur Darstellung von haltbaren trockenen Hydrosulfiten, darin bestehend, daß man die Salze der hydroschwefligen Säure statt wie bei dem Verfahren des Hauptpatentes in isolierter Form hier in Lösung mit solchen Flüssigkeiten in der Hitze behandelt, welche Wasser aufzunehmen bzw. zu entziehen vermögen, wie Alkoholen, Ketonen oder Estern. —

Ebenso wie bei dem Verfahren des Hauptpatentes erhält man Hydrosulfite, die nicht nur von mechanisch anhaftendem Wasser, sondern auch von Kristallwasser frei sind, nur muß bei einer Temperatur gearbeitet werden, die oberhalb der für die verschiedenen Hydrosulfite verschiedenen Entwässerungstemperatur liegt. Die Ausführung geschieht, indem man zunächst die Entwässerungsflüssigkeit anwärmt und sie dann unter Umrühren mit den Hydrosulfitlösungen mischt. Die Menge der Entwässerungsflüssigkeit muß genügend groß sein. Man hat so den Vorteil, Fällungen und Entwässern in einer Operation vornehmen zu können, und umständliche Operationen, wie Filtrieren unter Luftabschluß, zu vermeiden.

Karsten.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Tagesgeschichtliche und Handelsrundschau.

Wien. Die Berliner Handelsgesellschaft und die Darmstädter Bank unterhandeln gemeinsam wegen Ankaufs der Eisen- und Kohlenwerke des Erzherzogs Friedrich. Die Zentralverwaltung der Werke hat ihren Sitz in Teschen. Die Eisenwerke, Hochöfen und Hütten befinden sich in Trzynietz, Beschko, Leskowetz und Friedek. In Trzynietz sind auch die großen Koksanlagen mit 90 Koksöfen. Die Schächte der Erzherzog Friedrichschen Werke produzieren jährlich gegen 8 Mill. dz Kohlen. Außerdem besitzen die Werke auch Erzgruben in Oberungarn, die jährlich etwa 2 Mill. dz fördern.

Neugegründet wurde die Bosnische Forstindustrie A.-G. Otto Steinbeis, Zellulosefabrik, mit einem Aktienkapital von 2 500 000 K. und dem Sitze in Droan in Bosnien.

Die kürzlich abgehaltene Generalversammlung der Ersten österreichischen Glutinerwerke beschloß die Liquidation dieses Unternehmens. Die Fabrik soll seitens der Kreditanstalt in eine Aktiengesellschaft mit 800 000 Kronen Kapital umgewandelt werden.

Die immer weitergehende Anwendung von Beton-Eisenkonstruktionen hat das Ministerium des Innern veranlaßt, die Ausarbeitung von Bestimmungen für die Ausführung solcher Konstruktionen beim Hoch- und Brückenbau in Angriff zu nehmen. An den Vorarbeiten beteiligten sich im Auftrag des Handelsministeriums zwei technische Beamte der Direktion für den Bau der Wasserstraßen, da Beton-Eisenkonstruktionen auch für die Kanalbauten in Aussicht genommen sind.

Die Kroatische Montangesellschaft ist im Bezirke Bjelovar auf ergiebige Petroleumquellen gestoßen. Die Bohrversuche bei Veliki Poganac ergaben das befriedigende Resultat, daß man das Rohöl bereits in einer Tiefe von 26 m fand, während dessen Höhe bei einer Tiefe von 32 m schon 20 m im Rohre betrug. Die Bohrungen sollen bis 100 m fortgesetzt werden.

Die Brüxer Landwirtschaftliche Zuckerfabrik wurde bei einer freiwilligen Versteigerung von der Aktien-Zuckerfabriksgesellschaft in Brüx für 170 000 Kr. und das Wölflinger Braunkohlenwerk von der Société anonyme de carbone du Bassin de Budapest für 106 000 Kr. erstanden.

Infolge eines Protestes der Bürgerschaft, der Sachverständigen und der Behörden von Sarvar wurde der Wiederaufbau der durch eine Explosion verwüsteten Seidenfabrik Char-donne¹⁾ nicht gestattet.

Über Schürfungen, welche in den Gebirgen an der dalmatinischen Küste vorgenommen wurden, verlautet, daß nördlich von der Stadt Makarska, im Dorfe Podgora drei Eisenerzschichten in einer Gesamtmächtigkeit von 4 m entdeckt wurden. In allen drei Erzschiechten wurde ein tonnlagiger Stollen angelegt; dabei zeigte sich das regelmäßige Verflächen der Erzschiechten parallel mit jenem der Gesteinsschichten. Die Erzlagerstätte soll sehr ausgedehnt sein, die Fortsetzung des Lagers wurde bereits auf eine Länge von ca. 50 km verfolgt. Das Erz enthält angeblich nur 0,20% Schwefel. Das ganze Terrain wurde

¹⁾ Vgl. diese Z. 1905, 1721.

bereits mit Freischürfen gedeckt. Auf demselben Terrain wurde ein Asphaltlager gefunden. Der Asphalt soll einen Gehalt von 30—40% an reinem Bitumen haben.

Die Firma Leiner & Drucker hat gemeinsam mit den Gerb- und Farbstoffwerken H. Renner & Co. A.-G. in Hamburg und Titus Hoppen in Teplitz die Farbbolzfabrik in Probstau bei Teplitz zur Errichtung einer *Quebrachoextraktfabrik* angekauft. Die neue Fabrik wird dem ungefähren Inlandsbedarf angepaßt und im Februar 1906 in Betrieb gesetzt werden. Die erstgenannten beiden Firmen nehmen demnächst auch den Bau einer Quebrachoextraktfabrik in Ungarn in Angriff.

Die Krainische Eisenindustrie-A.-G. wird einen neuen Hochofen in Servola bauen und außerdem ihre Anlagen in Aßling, welche im neuen Knotenpunkt des Woelgeiner Bahn liegen, erweitern. Zu diesem Zwecke erhöht die Gesellschaft ihr Aktienkapital von 10 auf 14 Millionen Kronen.

Die Kreditanstalt erhielt die Konzession zur Gründung einer Aktiengesellschaft unter der Firma „Österreichisch-chemische Werke“. An der Konzession ist auch die Firma B. Margulies & Co. und Herr Dr. Hugo Fürth beteiligt. Das Aktienkapital beträgt vorläufig 800 000 Kr. und kann ohne staatliche Genehmigung auf 1,6 Mill. Kronen erhöht werden. Zweck der Gesellschaft ist die Erzeugung und der Vertrieb von chemischen Artikeln, der Handel mit solchen Artikeln, die finanzielle Beteiligung an Unternehmungen gleicher Art, die Erwerbung und Verwendung von Patenten. Die Gesellschaft wird zunächst die in Liquidation befindlichen Österreichischen Glutinerwerke übernehmen.

Die Herren Generaldirektor Dahl und Direktor Richter von der Firma Thyssen in Mülheim weilten dieser Tage in Österreich zwecks Ankaufs mehrerer Gasfeuerungs-patente von der Firma F. J. Maly, hüttentechnisches Bureau in Aussig, welche diese Patente zum Teil eigenhändig besitzt, teilweise deren alleiniges Verwertungs- und Ausführungsrecht in allen Staaten inne hat. Nach Besichtigung mehrerer nach diesen Patenten ausgeführten Anlagen wurde ein Vertrag betreffend die Erwerbung und die Übernahme der Ausführung dieser Gasfeuerungs-patente für die gesamten Thyssenschen Werke und die mit denselben fusionierten Werke perfekt. Diese patentierten Gasfeuerungen ermöglichen die Ausnutzung von im Preise erheblich billigeren minderwertigen Kohlen zu einem hochwertigen Gase, sowie eine wesentlich bessere Ausnutzung der hochwertigen Brennstoffe. Es wird durch dieses Verfahren eine nicht unwesentliche Produktionserhöhung der Stahlöfen bei besserer Stahlqualität erzielt.

Die Erste Brünnener Maschinenfabriks-A.-G. hat für die Erzherzog Friedrichschen Werke die Ausführung einer rotierenden Gebläsemaschine übernommen, die nach dem Turbinenprinzip gebaut ist und von einer Parsons-Dampfturbine direkt angetrieben wird. Dies ist angeblich der erste derartige Kompressor, der auf dem Kontinent zur Aufstellung gelangt.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit der Schweiz haben bisher in den wichtigsten Punkten noch zu keiner Einigung geführt. Die schweizer Delegierten sind nach Bern gefahren, um sich, gerade wie die österreichischen, über die bisherigen Ergebnisse mit ihrer Regierung ins Einvernehmen zu setzen und neue Weisungen einzuholen.

Bukarest. Die hiesige Petroleumfabrik Ruzicka, Elias & Taubes wandelt die Gruben Buschtenari in eine Aktiengesellschaft um. Das französische Kapital beträgt 1 200 000 Francs. Ferner hat sich auf Initiative des Petroleumindustriellen Raky unter der Firma Regatul Roman eine neue Petroleumgesellschaft mit ungarischem Kapital gebildet.

Kapstadt. Im Nordwesten der Hochebene Karroo wurde Erdöl entdeckt. Ein einheimisches Syndikat erhielt die Option auf 3 Mill. Acres Land in diesem Distrikt, wo es weitere Nachforschungen vornehmen will.

Berlin. Die Verkehrseinnahmen deutscher Eisenbahnen betrugen im Oktober aus dem Personenverkehr 49 683 262 M oder 705 297 M mehr als im Oktober des Vorjahres. Der Güterverkehr erbrachte im Oktober 129 970 027 Mark (+6 025 808 M). Für die Bahnen mit dem Rechnungsjahr April-März stellen sich die Einnahmen vom 1. April bis Ende Oktober auf 350 318 319 M (+21 031 236 M) aus dem Personenverkehr und auf 724 116 262 M (+39 353 260 M) aus dem Güterverkehr, für die Bahnen mit dem Rechnungsjahr Januar-Dezember in der Zeit vom 10. Januar bis Ende Oktober aus dem Personenverkehr auf 71 264 241 M (+2 393 411 M) und aus dem Güterverkehr auf 125 226 682 M (+3 771 399 Mark).

Die Preussisch-Hessische Eisenbahngemeinschaft vereinnahmte im Oktober aus dem Personenverkehr 37 960 000 M (+555 000 M) und aus dem Güterverkehr 102 750 000 Mark (+5 096 000 M), also zusammen 140 530 000 Mark (+5 651 009 M). Demnach stellt sich vom Beginn des Rechnungsjahres ab die Gesamteinnahme auf 1 012 225 000 M (+55 586 000 M).

In den Bureaus der Österreichischen Bodenkreditanstalt in Wien hat am Dienstag eine mehrstündige Konferenz stattgefunden in Angelegenheit der Interessengemeinschaft zwischen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, der Österreichischen Union-Elektrizitäts-Gesellschaft in Wien und den elektrischen Unternehmungen der Ganz & Comp., Eisengießerei- und Maschinenfabrik A.-G., in Budapest.

Der Senior-Chef der Diskontogesellschaft Adolf Salomonson begründete eine Stiftung mit einem Kapital von 50 000 M, aus dessen Erträgen Beihilfen gewährt werden sollen zur Förderung wichtiger Arbeiten auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, einschließlich Physiologie und Medizin.

Am 18. November wurde das neue Gebäude des Kaiserlichen Patentamts zu Berlin seiner Bestimmung übergeben.

Zu Berlin fand am 25. November die Eröffnung des Technisch-chemischen In-

stituts der Königlichen Technischen Hochschule (Direktor: Geh.-Rat Prof. Dr. O. N. Witt) statt.

Handelsnotizen.

Düsseldorf. Der Versand des Stahlwerksverbandes in Produkten A betrug im Oktober 1905 466 954 t und übertrifft demnach den Septemberversand um 16 192 t, den Oktoberversand des Vorjahres aber um 103 955 t oder 28,64%. Der Oktoberversand übersteigt die monatliche Beteiligungsziffer um 14,62%. Der Gesamtversand in Produkten A beträgt vom 1./4. bis 31./10. 3 130 693 t und übersteigt die Beteiligungsziffer der 7 Monate um 9,20%, den Gesamtversand der entsprechenden Zeit des Vorjahres um 15,42%.

Nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Roh-eisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg im Oktober 1905 1 006 943 t (868 523 t i. V.). Die Monatserzeugung hat damit zum erstenmal eine Million Tonnen überschritten. Die Gesamt-roheisenerzeugung in den ersten zehn Monaten 1905 ist bis jetzt um 550 000 t größer wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Essen. Der rechnungsmäßige Kohlenabsatz im Oktober betrug 4 955 459 t (i. V. 4 870 076 t) oder 1,75% mehr wie im Vorjahre. Der Zechenbesitzerversammlung soll eine Erhöhung der Kokskohlenpreise um 1 M für die Tonne und verschiedener anderer Sorten um 0,50 M vorgeschlagen werden.

Köln. Die Generalversammlung der Gasmotorenfabrik Deutz genehmigte 6% Dividende. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 171 693 M, also rund 25 000 M mehr als im Geschäftsbericht angegeben ist. Der Generaldirektor teilte mit, daß an Bestellungen das gleiche Quantum wie zu derselben Zeit des Vorjahres vorliege. Die fakturierten Beträge bleiben hinter denen des Vorjahres etwas zurück.

Um angesichts der in starker Vermehrung begriffenen Erzeugung von Kokeriteer, dem Wettbewerb der daraus hergestellten Produkte und damit einer zu weit gehenden Entwertung derselben vorzubeugen, haben sich die maßgebenden Werke zu der „Deutschen Teerproduktenvereinigung“ zusammengeschlossen. Die definitive Konstituierung der Gesellschaft mit dem Sitz in Berlin wird in kurzem erfolgen, die vorläufige Verkaufstätigkeit ist aber schon aufgenommen. Beteiligt sind sämtliche maßgebenden Erzeuger in Deutschland, die zwei in Betracht kommenden östlichen Firmen, die vormals Rütgers-Werke, die neue Gesellschaft für Teerverwertung einer großen Gruppe westfälischer Gruben, die selbständigen Destillationen einzelner Gruben und die älteren Teerdestillationen im Ruhrbezirk und am Rhein. Außerdem arbeitet die Teerverkaufs-Vereinigung in Bochum Hand in Hand mit der neuen Gesellschaft. Beabsichtigt ist der gemeinsame Einkauf und Verkauf von Steinkohlenteer, Pech, den schweren Ölen und den sonstigen Produkten der Teerdestillation. Bezweckt wird die Aufrechterhal-

tung angemessener, nicht übertriebener Preise und die Ausführung eines Teiles der Produkte, wenn der Inlandmarkt sich nicht als genügend aufnahmefähig erweist.

Mannheim. Wie der Geschäftsbericht der Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker in Frankenthal mitteilt, hat sich der Geschäftsgang etwas gebessert, doch hat der erreichte Umschlag von 3 277 815 M (i. V. 3 477 806 M) nicht der Leistungsfähigkeit des Werkes entsprochen. Der Abschluß ergab einen Reingewinn von 21 988 M (81 153 M) zu folgender Verwendung: Rücklage 894 M, Sicherheitsbestand 3000 M und Vortrag 18 094 M. Im Vorjahre wurde eine Dividende von 3% verteilt. In den ersten vier Monaten des laufenden Geschäftsjahres haben, wie die Verwaltung schreibt, die ausgestellten Rechnungen den Betrag von 1 284 146 M (1 050 174 M) ergeben.

Hannover. Die internationale Bahngesellschaft in Erkelenz erwarb durch Kauf sämtliche Anteile der Hannoversch-Westfälischen Erdölwerke G. m. b. H., sowie der Hannoverschen Erdölraffinerie zu Linden.

Die in Köln abgehaltene Hauptversammlung der Kali- und Ölwerke Verden genehmigte einstimmig die Abtretung eines Teils der Gerechttssame zum Zwecke der Vereinigung mit den Bahngesellschaften Petershall und Margarethenhall, beide in Hannover, zu einer Gewerkschaft unter dem Namen Rudolfus mit dem Sitz in Köln. Die neue Gewerkschaft wird 39 000 Morgen Gerechttssame besitzen, während Verden immer noch 32 000 Morgen verbleiben, auf denen weder Bahnverpflichtungen noch Abgaben ruhen. Die Gewerkschaften Petershall und Margarethenhall haben entsprechende Beschlüsse gefaßt.

In Köhe wurden am 14. November die Halleschen Kaliwerke A.-G. zu Köhe mit einem Kapital von 5 Millionen M begründet. Die Gesellschaft übernimmt ein Abbaufeld von 8 preußischen Normalfeldern in der Nähe der Felder der Adler-Kaliwerke und von Krügershall. Die Felder liegen in unmittelbarer Nähe der Stadt Halle. Mit den Abteufarbeiten des Schachtes wird sofort begonnen.

Der Verein deutscher Eisengießereien teilt mit, daß die Hannoversche, Elb- und Harzgruppe die Preise für Gußartikel um 1 M für den Doppelzentner erhöht haben.

Braunschweig. Der Abschluß der Zuckerraffinerie Braunschweig ergab einen Überschuß von 378 545 M (i. V. 881 650 M). Dagegen erforderten Betriebs- und Geschäftskosten 490 377 M (618 595 M) und Abschreibungen 65 065 M (66 394 M). Der sich ergebende Verlust wird aus der außerordentlichen Rücklage gedeckt. Im Vorjahre wurden bei 215 455 M Reingewinn 9% Dividende verteilt.

Magdeburg. Das Salzbergwerk Neustaßfurt wird im November 100 M pro Kuxe verteilen.

Das Kaliwerk Hedwigsburg hat im Oktober einen Betriebsgewinn von 128 500 M (i. V. 70 000 M) gehabt.

Die Alkaliwerke Sigmundshall A.-G. in Wunstorf sind in das Kalisyndikat eingetreten und zwar mit dem Anteil der Gewerkschaft Wintershall. Die zu erbauende chemische Fabrik dürfte im Januar 1906 den Betrieb aufnehmen, der Bahnversandt der Rohsalze hat schon begonnen.

Halle. Die Verhüttung des Kupferschiefers aus dem neuen Paulsschacht bei Augsdorf, dessen Förderung die Mansfelder Kupferschieferbauende Gewerkschaft begonnen hat, ergab einen reichen Gehalt von Kupfer und Silber.

Der Beschäftigungsgrad der Zementfabriken im Herbst hat sich erfreulicherweise günstiger gestaltet, als man noch vor Wochen annehmen durfte. Die gute Lage und der starke Arbeitseingang in der weiter verarbeitenden Zementindustrie, namentlich in den Zementröhren- und Dachfalzziegelwerken, hat auch naturgemäß die Zementindustrie günstig beeinflusst und es ihr ermöglicht, die Erzeugung auch für die jetzige Jahreszeit in recht angemessener Höhe halten zu können. Die Aussichten für die Bautätigkeit im nächsten Frühjahr sind ausnahmsweise günstige, sie haben den Großhandel denn auch bewogen, umfangreiche Abschlüsse in Zement schon jetzt zu tätigen, wodurch die großen Lagerbestände eine nicht unwesentliche Linderung erfahren konnten.

Der Preis für Mansfelder Kupfer hat in dieser Woche wieder eine ansehnliche Steigerung erfahren und zwar um 3 M auf 159 bis 162 M.

Leipzig. Der Aufsichtsrat der Leipziger Spiritfabrik, Leipzig-Eutritzsch, hat beschlossen, der Generalversammlung nach Abschreibungen in Höhe von ca. 61 000 M, Überweisung von 25 000 M auf den Reservefonds II, die Ausschüttung einer Dividende von 5% für die Aktien Lit. B, und von 4% sowie eine Superdividende von 110 978 M in Form einer Nachzahlung von 2,60 M für je 100 l r. A. gelieferte Spiritus für die Aktien Lit. A. in Vorschlag zu bringen.

Berlin. Der Geschäftsbericht der Chemischen Werke vorm. Dr. Heinr. Byk liegt nunmehr vor. In demselben werden einige zahlenmäßige Angaben über die Unregelmäßigkeiten gemacht, welche der Aufstellung des vorjährigen Abschlusses zu Grunde gelegt wurden. Bei der Bewertung von Halberzeugnissen wurden allein 135 000 M zu viel eingesetzt, notwendige Absetzungen auf Rückstände eines stillgelegten Betriebs, auf Nebenerzeugnisse und Fertigerzeugnisse erforderten 100 000 M, während auf Ausstände 150 000 M abgesetzt werden mußten, endlich für Unrichtigkeiten in der Gewichtsberechnung 25 000 M. Für die Unrichtigkeiten in dem vorjährigen Abschluß sind der Gesellschaft 470 000 M vergütet worden. Für das abgelaufene Jahr beträgt der Verlust nach Aufhebung des Vortrages von 10 280 M und der Rücklage von 206 513 M immerhin noch 144 952 M.

Die Spiritus-Zentrale wird bei dem Bundesrat den Antrag stellen, die Brennsteuer-Vergütung zu erhöhen. Diese betrug bisher 6 M, während man fortan eine solche von 7,50—8 M wünscht. Man hofft, dadurch den gewerblichen Verbrauch und die Ausfuhr von Spiritus wieder

heben zu können. Die Zentrale macht Abschlüsse von gewerblichem Spiritus nur unter Ausschuß der bezüglichen Vergütungsscheine, die sie zurückbehält. Da die Brennsteuer von den Erzeugenden selbst zur Förderung des Verbrauchs an denaturierter Ware und zur Hebung der Ausfuhr aufgebracht wird, und die vorhandenen Mittel hinreichend für die Erhöhung der Vergütung bezeichnet werden, so hofft man auf keine Schwierigkeiten beim Bundesrat zu stoßen.

Aus anderen Vereinen.

6. internationaler Kongreß für angewandte Chemie zu Rom 1906.

Wie die „Rassegna Mineraria“ mitteilt, hat am 30. Juni eine Versammlung von über 100 italienischen Fachgenossen stattgefunden, unter denen sich die Professoren Senator Paternò, Villavecchia, die Doktoren Serano, Rotta, Cavalchini, Barone, Elter, die Herren Zambelli und Zerboglio (Turin), Prof. Ciamician und Dr. Plancher (Bologna), Dr. Martinotti (Asti), Dr. Tortelli (Genua), Prof. Zecchini (Pavia) und Mazzara (Parma), Dr. Lepetit (Gareasio), Drs. Besana und Cornalba (Lodi), Dr. Vender (Cencio) usw. befanden. Eine große Anzahl von Chemikern und Technikern, die am Erscheinen verhindert waren, hatte ihre Zustimmung zu den Beratungen schriftlich übermittelt. Der Präsident der Mailänder Chemischen Gesellschaft, Prof. Körner, übernahm den Vorsitz und bat die Herren Paternò und Sclopis, die Präsidenten der Chemischen Gesellschaft von Rom und Turin, mit in den Vorstand einzutreten. Sodann wurden zuerst organisatorische Pläne beraten, vor allen Dingen die Verteilung der einzelnen Materien auf die Sektionen des Kongresses. Es zeigt sich hierbei, daß zwischen der Versammlung und dem organisatorischen Ausschuß des Kongresses vollständige Übereinstimmung herrscht. Auf Vorschlag von Prof. Paternò wurde beschlossen, daß folgende 4 Sprachen: italienisch, deutsch, englisch und französisch als Versammlungssprachen zuzulassen seien. Der allgemeine Bericht wird italienisch abgefaßt werden, die Vorträge und Referate sollen dagegen jedesmal in der Sprache des Autors veröffentlicht werden.

Prof. Paternò berichtete dann über den Stand der Arbeiten des Organisationskomitees, das im ersten Moment sehr überrascht war über die Fülle von Arbeit, die ihm bevorstand. Es ist aber gelungen, mit Hilfe der Chemischen Gesellschaften von Mailand, Turin, Palermo und Bologna und unter dem liebenswürdigen Beistand zahlreicher auswärtiger Chemiker, an 30 000 Adressen von Interessenten des Kongresses festzustellen. In Deutschland hat sich der Ausschuß für den 5. internationalen Kongreß in einen Landesauschuß für den 6. umgewandelt; Frankreich besitzt eine ähnliche Organisation; in England gibt es 3, in Österreich-Ungarn 2 entsprechende Vereine; alle andern größeren Staaten, ausgenommen bis dahin Rußland und Japan, haben Komitees gebildet, und auch die Mehrzahl der kleineren Staaten hat offiziell ihr Interesse an dem Kongreß bekundet.

Von der für nötig erachteten Garantiesumme von 200 000 Lire war im Sommer bereits die Hälfte gezeichnet. Die Lokalfrage ist noch nicht definitiv gelöst, aber auf bestem Wege dazu.

Auch mit den Festen und Vergnügungen, die mit einem solchen Kongreß verbunden zu sein pflegen, hat man sich schon genau befaßt. Für wissenschaftlich technische Ausflüge sind in Aussicht genommen erstens der Besuch von Sizilien mit seinen Schwefelminen, mit den Weinbergen von Marsala und den Meersalinen; zweitens Elba zum Besuch der dortigen Hochöfen, und Toskana mit seinen Borsäuregewinnungs-Anlagen. Ein dritter Ausflug nach Monte Amiata ist an der Schwierigkeit, in der dortigen Gegend eine größere Anzahl Menschen unterzubringen, gescheitert.

Im Namen der Chemischen Gesellschaft von Turin dankte Sclopis dem Vorsitzenden für diese interessanten Mitteilungen, die einen glänzenden Verlauf der Versammlungen im Frühjahr 1906 versprechen. R.

In der Sitzung der deutschen Sektion der internationalen Vereinigung der Lederindustrie-Chemiker am 3./12. in Frankfurt a. M. werden folgende Vorträge gehalten werden: Dr. J. Päßler, Freiberg: *Die Bestimmung der Schwefelsäure im Leder*. K. Schorlemmer, Worms: *Zur Analyse von Eigelb*. Dr. J. Päßler, Freiberg: *Die neue Organisation zur Beschaffung von Hauptpulver*. Prof. Dr. Philip, Stuttgart: *Die Analyse der Milchsäure*. Dr. Th. Körner, Freiberg: *Betriebskontrolle bei der Chromgerbung und eine neue Methode zur Bestimmung der Basicität von Einbadbrühen*. Ders.: *Äscheruntersuchungen*. Dr. H. Becker, Frankfurt a. M.: *Über die Giftigkeit der Chromverbindungen und die sich daraus für die Lederindustrie ergebenden Folgerungen*. Dr. J. Päßler, Freiberg: *Neuere Arbeiten über die Chromgerbung*.

Personalnotizen.

Dr. Julius Schmidt, Privatdozent an der technischen Hochschule Stuttgart, ist daselbst zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

Dr. G. Faber habilitierte sich an der technischen Hochschule Karlsruhe für Mathematik.

Der Mathematiker an der Universität Innsbruck, Hofrat Dr. Otto Stolz, ist gestorben.

Dr. ing. von Koch, Assistent am Elektrotechnischen Institut der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, habilitierte sich als Privatdozent für Elektrotechnik, speziell Wechselstromtechnik.

Der Chemiker Dr. Michael Juliewitsch Goldstein wurde am 19. Oktober (1. Novbr.) in Archangelsk getötet, wo er seit 1901 als politischer Verbannter lebte und sich ein Privatlaboratorium eingerichtet hatte.

Der Präsident des Kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin Bumm wurde zum Vorsitzenden des Reichsgesundheitsrates ernannt.

Kaiserl. Reg.-Rat Dr. Wilhelm Kerp wurde zum Direktor im Gesundheitsamt unter Beilegung des Charakters als Geheimer Regierungsrat ernannt.

Dr. Emil Warburg, Geh. Reg.-Rat, Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Charlottenburg und Professor an der Universität Berlin, und Henri Moissan, Professor der Chemie an der Universität Paris, Mitglied des Institut de France, wurden von der Akademie der Wissenschaften München zum korrespondierenden Mitglieder in der mathematisch-physikalischen Klasse gewählt.

Prof. Hans Jüptner Frhr. v. Jonsdorff wurde zum Dekan der chemischen Fachschule an der Technischen Hochschule zu Wien gewählt.

Josef Zehenter, Dozent für chemische Technologie an der Universität Innsbruck, wurde der Titel eines a. o. Universitätsprofessors verliehen.

Prof. Mendelejeff, St. Petersburg, wurde von der Royal Society die Copley-Medaille verliehen.

Neue Bücher.

Bericht von Schimmel & Co. (Inhaber Gebr. Fritzsche) in Miltitz b. Leipzig. Fabrik äther. Öle, Essenzen und chemischer Präparate. Okt. 1905.

Formanek, Doz. Insp. J. Die qualitative Spektralanalyse anorganischer u. organischer Körper. 2., verm. Aufl. (XI, 333 S. m. 92 Fig. u. 6 Taf.) Lex. 8°. Berlin, R. Mückenberger 1905.

M 12.—; geb. M 13.—

Inagaki, Dr. C. Zur Kenntnis der Eiweißkristallisation. (17 S.) gr. 8°. Würzburg, A. Stubers Verl. 1905. M —,80

Matthes, H. Die Nahrungsmittelverfälschung u. die Maßregeln zu ihrer Bekämpfung. Weimar, H. Böhlau Nachf. M —,30

Müllenbach, H. Der derzeitige Stand der Abwasserreinigungsfage in Amerika. Nach dem Amerikaner „Engineering Review“. [Aus: „Gesundheit.“] (48 S.) 8°. Leipzig, F. Leineweber 1905.

M 1.—

Reitmair, O. Unter welchen Umständen wirkt eine Kalidüngung proteinvermindernd auf die Brauergerste? Mitteilung der Abteilg. f. Pflanzenbau an der k. k. landw.-chem. Versuchsstation in Wien. (84 S.) gr. 8°. Korneuburg, J. Kühkopf 1905. M 1,20

Bücherbesprechungen.

Chemie und landwirtschaftliche Nebengewerbe. Als Leitfaden für den Unterricht an landwirtschaftlichen Lehranstalten bearbeitet von Dr. A. Pagel, Kgl. preuß. Ökonomierat und Direktor der landwirtschaftlichen Winterschule zu Arendsee in der Altmark. 9. verbesserte Auflage bearb. von Dr. G. Meyer, geprüfter Rektor eh. Oberlehrer an der Landwirtschaftsschule und Winterschule zu Dahme (Mark). Mit 38 Abbildungen. Verlag von Hugo Voigt, Leipzig 1905. M 2.—

Es scheint Bücher geben zu müssen, in denen das Lebendige und Tote keine Rätsel mehr aufgibt. Da ist alles Tatsache, mit der sich der geneigte Leser eben so gut wie möglich abzufinden hat. Insbesondere die für landwirtschaftliche Schulen geschriebenen Bücher scheinen es als einen riesigen Zeitverlust anzusehen, wenn man eine doch schon längst klargestellte Reaktion von dem Schüler